



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Tertio Nonas Novembris. Der III. Tag im Wintermonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

daß Eugenius, nach dem er Malachiam, seine Gesandtschaft/ und Begehren/ angehört/ auß sonderbarer Gunst/ den ädigen Bischoffs Huth/ auß sein Haupt gesetzt haben soll/ ihnen des höchsten Priesterthums/ als einer besondern Kirchen Bistumb/ vielmehr würdiger zuseyn/ andeutende. Ja wohl Malachias durch Irland des Römischen Pabsts Legat erklärt/ ist gezwungen worden wiederumb in das Vatterland zuzuehren/ als er etliche auß seinen Lehrjüngern zu Claravall/ damit sie daselbst in den Elösterlichen Satzungen unterwiesen mögten werden/ hinderlassen. Nach zugebrachten etlichen Jahren aber in dem Bistumb innerhalb Irlands/ und gehaltenen vielen Versamblungen wegen Erneuerung der Kirchen/ ist er gezwungen worden zum andern mahl nach Rom zugehen/ damit er dem Römischen Pabst/ in etlichen zweiffelhaften Sachen/ raths pflegte. Als er aber auß der Reys ein wenig zu Claravall eingezogen/ ist derselbe dem heiligen Luca geheiligten Tag/ nach gehaltenem heiligem Mess-Ampt/ in ein Kranckheit gefallen. Da sie aber an schwarze zunahm/ und er das Strösiündlein gründlich erkennet/ hat derselbe mit den Kirchen Sacramenten/ in Gegenwart des heiligen Bernardi, bewahrt wollen werden/ und hat also/ under der Claravallenser Brüder weinen und seuffzen/ in diesem/ von ihme so herzlich gewünschten Orth/ mit einem seligen End geruhet/ hinder dem hohen Altar/ gegen dem heiligen Vater Bernatdo über/ begraben/ damit Sie/ gleich wie dieselbe sich im Leben geliebt hatten/ also auch nicht im Todt abgesondert würden. Das Fest desselben Heiligen wird einen anderen Tag/ weil der gegenwärtige/ mit der Gedächtnuß der Abgestorbenen glaubigen/ verhindert ist/ begangen.

TERTIO NONAS NOVEMBRIS.

Der III. Tag im Wintermonath.

Das Fest des heiligen Malachia, Erzbischoffs in Irland/ auß diesen/ wegen verhinderten vorhergehenden Tag/ verschoben. Welches heiligen Erzbischoffs Glori und Seeligkeit/ dem heiligen Vatter Bernardo, in dessen Leichbegräbnuß also offenbahrt/ und im Geist kundbahr gemacht worden ist/ daß er/ under dem/ vor demselben gehaltenem heiligen Mess-Ampt/ zu End die Collect oder das Gebett/ von gemeinen der heiligen Reichtiger/ nach der Messung mit undersassener der Abgestorbenen/ in Gegenwart der Claravaller Versammlung gesprochen hat.

In Campania, und dem Closter Drey-brunn/ das Fest des heiligen Huberti Tüngrenser Bischoffs/ dessen etliche heilige Reliquien/ daselbst außbehalten werden.

Denselben Tag auch/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Belio-beco, in Normania, und Rothomagenfer Bistumb. Welche Kirch ob sie zwar den vorhergehenden Tag geweyhet/ ist doch der Einweihungs Jahrtag/

Pp

auff

Praxis
Ordinis

auff diesen gegenwärtigen/wegen verhinderten anderen / durch die hochzeitliche
Bedächtnuß der Abgestorbenen/auffgeschoben worden.

PRIDIE NONAS NOVEMBRIS.

Der IV. Tag im Wintermonat.

MONU-
menta hu-
jus do-
mus,

In Portzeto einem Jungfrauen Kloster im Limburgerland / nicht fern von
Nachen/die Beysetzung des seligen Gregorij, dieses Orths ersten Abbt̃s und
Stifters/vorzeiten ein M̃nchen/nuhn Frauen Kloster. Welcher Gregori-
us von Geschlecht Edel/Nicephori des K̃nigers zu Constantinopel Sohn / und
ein Bruder Theophaniae Ehegemahlin Othonis des andern / der Gottesfurcht
ganz ergeben/ hat das Clösterliche Leben/under dem Abbt Pachomio angenom-
men Auf dessen Befehl zu den geistlichen Weihen befördert/ und von den Sarc-
cenat darnach auffgefangen / ist biß auff den Todt schwerlich verwundt worden.
Als derselbe aber mit vielen Wunderwerken leuchtete/ist er nach Rom/mit Ein-
willigung der Oberrn gereist/allwo er das Kloster S. Salvator, mit Kosten Theo-
phaniae seiner Schwester/erbauet. In Niederland aber wiederkehrend/hat ein an-
ders, Porzeum genent vor die M̃nchen erbauet Welchen er vorgefetzt/hat gottes-
fürchtig und heiliglich gelebt, und ist endlich/nach vielen erduldeten Arbeiten/und
großer strengigkeit des Lebens/im Herin entschlaffen/in demselben Kloster begrab̃t.

Casarius,
in suis Di-
alogis.
Barnabas
de montal-
bo in
chronicis.

In Teutschland/dem Kloster Hemmenrod/ der selige Henricus Conuersus
bruder/welcher von Heiligkeit klar/die Jungfräuliche Mutter Gottes/Engel/und
andere himmlische Geister/denen er mit sonderbahrer Verehrung zugethan war/
durch viele ihme beschene Erscheinungen/zubesuchen sich gewürdiget haben. Er
aber den Teufflen/die ihnen mit vielen boshaften Eingebungen ansetzten/ver-
hast/verjagte dieselbe durch das Gebett fern von sich. Christo aber lieb und werth/
hat verdienet ihnen under den Gestalten Brods und Weins/in dem Hochwür-
digen Sacrament / in Form eines schönen und fast hübschen Kindleins zusehen:
jarrowhl hat den heiligen Geist in Gestalt einer Dauben über Christum herabsteigen
ob sich gesehen. Durch welches Gesicht ergähet / ist mit nicht geringer Salbung
der Gnaden begossen worden Wie vielen vortrefflichen Wercken aber überhaufft/
ist auß dem sterblichem Leben zum ewigen hinweg genommen worden / und hat
zu der himmlischen Hochzeit und mahl beruffen / mit Christo dem Bräutigamb
als ein Jungfrau zuleben verdienet / auff diesen Tag in dem Register der Ordens
Heiligen angeschrieben.

Barnab de
montalbo
tom. 1. lib
2. ca. 31.

In Irland der selige Christianus Dunenser Bischoff/welcher des heiligen
Malachia und heiligen Vatters Bernardi Lehrjünger/und zu Claravall ein M̃nch
worden/hat daselbst/durch seine gottselige Werk/ Franckreich erleuchtet. In Ira-
land aber wiederkehret/ist erslich zum Abbt zu Hönigsbrunn/befördert/nach
ablauffender Zeit aber/mit erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit/zum Dunen-
ser